

Den Glauben mit Freude leben

Die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Bweranyange in Tansania und dem Kirchenkreis Lübbecke währt schon seit 40 Jahren.



Die Gemeindeschwester Sister Zeulia traf sich 2018 mit Mitgliedern der Jugenddelegation.

Fotos: Andrea Schäffer/Kirchenkreis Lübbecke

Andrea Schäffer

■ **Lübbecker Land/Stemwe-** de. Alles begann mit einer Glocke, die von Oppenwehe nach Twiehausen verschickt wurde und dann 1965 per Schiff über den großen Ozean nach Dar-essalam in Tansania und dann weiter nach Lukayange reiste. Pastor Hans-Arnold Scholten war im Auftrag der Bethel-Mission dort tätig. Die Stimme der Glocke sollte in der tansanischen Gemeinde erklingen und als Sinnbild einer Partnerschaft zwischen einer afrikanischen und einer deutschen Christengemeinde gelten.

Aus diesem ersten Kontakt entstand 1981 eine offizielle Partnerschaft der Kirchenkreise Lübbecke und Bweranyange in Tansania. Die Glocke hängt heute noch in Nyakagoyagoye und ruft die Menschen zum Gottesdienst.

Welche Projekte vor Ort schon gefördert wurden

Viele Besuche und Gegenbesuche von deutschen und tansanischen Christen haben seither stattgefunden und haben intensive Kontakte und interkulturelle Begegnungen



Die Glocke aus Twiehausen fand ihren Platz vor der Kirche in Nyakagoyagoye.

ermöglicht: Bläsergruppen unter der Leitung von Pfarrer Horst Schulte und Landfrauenengruppen mit Heinz Georg Ackemeier reisten nach Tansania. Tansanische Delegationen waren immer wieder zu Besuch im Kirchenkreis Lübbecke. Es gab viele Jugendbegegnungen als Work-Camps in Tansania und Deutschland und gemeinsame Chorprojekte. Das gegenseitige Kennenlernen der unterschiedlichen Lebenssituationen, aber auch der Austausch über gemeinsame Themen wie die Landwirtschaft, das Leben in der Familie, der Klimawandel und der gemeinsam gelebte Glauben standen im Vordergrund. Jedem Besucher wurde bei

den Begegnungen in Tansania schnell klar, dass es große materielle Unterschiede gibt. Und doch steckte die Fröhlichkeit im Glauben der tansanischen „Geschwister“ stets an.

Viele konkrete Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe haben die Partnerschaft in den vergangenen 40 Jahren geprägt und konnten gemeinsam erfolgreich verwirklicht werden: Mäismühlen für die Gemeinden, Wellblechdächer für die Kirchen, das Baumpflanzprojekt, Fahrräder für die Evangelisten, eine Krankenversicherung für die kirchlichen Mitarbeiter, Unterstützung für das Krankenhaus Nyakahanga, die Errichtung eines Wohnheims an der Mädchenschule und am

landwirtschaftlichen College und vor allem Wasserversorgung für die Dörfer.

Die Kontakte werden heute über Whatsapp gehalten, vor 40 Jahren war das sicher nur über Briefkontakte mit langen Wartezeiten auf die Antwort möglich.

Für viel Fröhlichkeit sorgte in diesem Jahr eine Videokonferenz mit dem Distrikt-Pastor Samuel Mugangara und seinem Partnerschaftsausschuss. Die deutschen Partner saßen jeweils zu Hause vor dem PC – in Tansania saßen alle vor einem Laptop und schauten abwechselnd in die Kamera, um sich am Gespräch zu beteiligen.

Das 40. Jubiläum der Partnerschaft wurde nun in Oppenwehe als Open-Air-Gottesdienst gefeiert, zeitgleich mit den Freunden in Bweranyange in Tansania.

„Wir wünschen uns, dass unsere tansanischen Freunde uns auch weiterhin viele gute Impulse für die Entwicklung unseres kirchlichen Lebens geben, uns mit ihrer eigenen Fröhlichkeit im Glauben anstecken und wir von ihnen lernen, diese Fröhlichkeit in unsere Kirche zu tragen“, sind sich auch die Christen im Lübbecker Land einig.

